



Antrag

der Abgeordneten **Diana Stachowitz, Doris Rauscher, Margit Wild, Michael Busch, Christian Flisek, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Florian von Brunn, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

Für mehr Chancengerechtigkeit am Übergang Schule-Beruf – dauerhafte Fortführung der Berufseinstiegsbegleitung in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Berufseinstiegsbegleitung in Bayern dauerhaft fortzuführen. Zugleich gilt es, die Änderung der Finanzierung im Zuge des Wegfalls der Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) zu nutzen, um das Programm in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit inhaltlich weiterzuentwickeln.

Begründung:

Die Berufseinstiegsbegleitung ist eine wegweisende Maßnahme, die jährlich 3 500 Jugendliche beim erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung unterstützt. Sie ermöglicht es jungen Menschen aus Mittel- und Förderschulen, zum Teil vorbelastet mit chronischen oder psychischen Erkrankungen sowie Behinderungen, ihr Leben selbst zu meistern und zu finanzieren. Die Stärke des Projekts ist die individuelle Förderung, die gezielt auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen kann.

Die Berufseinstiegsbegleitung wurde bis zum Schuljahr 2018/2019 zu gleichen Teilen aus Bundesmitteln und Bundes-ESF und für die Schuljahre 2019/2020 sowie 2020/2021 je zur Hälfte aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und aus dem Bayerischen ESF-Landesprogramm finanziert. Die Finanzierung über das ESF-Förderprogramm 2021 bis 2027 ist nun ausgelaufen. Das Programm wurde für das laufende Schuljahr zunächst als Kofinanzierung zwischen dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) und dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales fortgeführt. Das StMUK hat nun angekündigt, das Programm auch im nächsten Jahr gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit fortsetzen zu wollen – allerdings soll die nächste Kohorte erst zum März 2023 beginnen. Eine nahtlose Fortführung ist somit nicht sichergestellt.

Die Staatsregierung hat eine Liste von „Maßnahmen des Bundes und des Freistaates Bayern zur Berufsorientierung am Übergang Schule und Beruf“ erstellt, um aufzuzeigen, dass es Alternativprogramme zur Berufseinstiegsbegleitung gibt. Alle mit dem Thema befassten Fachleuten zeigen sich dagegen einig, dass keines der dort aufgeführten einzelnen Projekte die Berufseinstiegsbegleitung in ihrer derzeitigen Form ersetzen kann. Kein anderes Programm begleitet junge Menschen entsprechend langfristig und „berufseinstiegsbegleitend“ – von der 8. Jahrgangsstufe bis zu sechs Monate nach Ausbildungsbeginn.

Die Staatsregierung ist daher aufgefordert, die Berufseinstiegsbegleitung in Bayern dauerhaft fortzuführen, denn die Träger des Programms und auch die Schülerinnen und

Schüler brauchen Planungssicherheit. Zugleich sollte das Auslaufen der ESF-Finanzierung für eine Weiterkonzeption des Programms genutzt werden. Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband schlägt beispielsweise vor, dass bei einer Neuauflage den Einzelschulen größere Gestaltungsmöglichkeiten für die Schaffung maßgeschneiderter Angebote, orientiert an den örtlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen, eingeräumt werden könnten.